

Residenzschloßes in Freising (1520), besonders vom nördlichen Flügel. Thürflügel des Hauptportals der Kirche zu Bozen in Tyrol (1521). Thür der Sakristei in Annaberg (1522). Erker und Giebel eines Hauses der Hainstraße (Nr. 33) in Leipzig (1523), bei einem Neubau in den Hof versetzt. Rathhaus in Oberehnheim im Elsaß (1523). Deditationstafel in der Predigerkirche, dem Dom, in Halle (desgl.). Grab in der Deutschordenskirche in Wien und das Hauptportal der jetzigen Artilleriekaserne daselbst, ein Prachtwerk italienischer Renaissance, sowie ein kleineres Portal an der Rückseite des Gebäudes (1524). Kanzel im Dome zu Merseburg (1526). Im Wesentlichen tragen alle bislang genannten Arbeiten den eigenthümlichen, schwankenden Mischstil unserer Frührenaissance zur Schau; auszunehmen sind jene Arbeiten, in denen sich direkt der italienische Einfluß bekundet. Mit der Mitte der zwanziger Jahre mehren sich die Reste. Wir nennen noch: das Rathhaus zu Ulm (1500—40), allmählicher Uebergang aus der Gothik in die bessere Renaissance. Die Neupfarrkirche in Regensburg (1519—38) vom Augsburger Hans Hieber erbaut (ebenso). Das Collegium Saxonicum in Erfurt (1521—1542). Eine Reihe Privathäuser in Görlitz nach einem Brande, von 1526 ab, aufgebaut. Es ist überhaupt Görlitz diejenige Stadt Deutschlands, welche am reichsten an Privatbauten aus der Zeit der Frührenaissance ist. Arbeiten am Kapitelhause in Breslau (1527). Das Portal des Rathhauses daselbst, sowie das Haus „zur Krone“ mit dreigeschoffiger Galerie im Hofe (1528). Die Residenz des mainzer Erzbischofs Albrecht von Brandenburg in Halle (1529) und die reiche innere Renaissanceausbildung der seit 1529 im Außern noch gothisch erbaueten Marienkirche daselbst. Schloß des Fürsten Porzia in Spital an der Drau, ein überraschendes Werk im Sinne edelster italienischer Frührenaissance (1520—35). Daselbst noch das jetzige Bezirksamt (1537) dem Schlosse gegenüber, wahrscheinlich nach dessen Vollendung erbaut. Der Judenbrunnen in Mainz (1526). Epitaph in S. Stephan in Wien für den † 1529 Dr. Johannes Cuspis und dessen beide Frauen. Ofen in der Trausnitz bei Landshut (1529). Deutliche Anfänge der Renaissance in den Hildesheimer Holzbauten seit dieser Zeit am größten aller Holzgebäude Deutschlands aus alter Zeit, dem Knochenhaueramtshause. Allgemeiner Anwendung der Renaissanceformen in Ober- und Nieder- sachsen seit 1530. Georgsbau (Portal) in Dresden. Am Schlosse wird während aller Perioden der Renaissance gebaut. Westl. Flügel des Schloßes in Dessau (1530—41). Portal eines Hauses in Altenburg in der Sporer- gasse (1531). Theile des Schloßes in Celle von 1532 ab bis um 1546. Uebergang in die Renaissance an den Halberstädter Holzbauten seit 1532. Ein Erker am Schlosse zu Torgau. Denkmal des Stanislaus Sauer